

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 18 (1862)

Artikel: Das Kirchenrecht von Tobelschwand : 1488, 13 Mai

Autor: Bölsterli, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-111594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

XII.

Das Kirchenrecht von Tobelswand ¹⁾.

1488, 13 Mai.

Mitgetheilt von J. Bölsterli, Leutpriester in Sempach.

Ich Hans greper Burger vnd des Rates ze Luzern vnd zu
dissen zitten lant vogt ²⁾ in dem Land ze entlibuch vergich mit
disssem Brief, das ich öffentlich ze gerichte sas ze entlibuch in des
wirz Huß anstat | vnd in namen der fromen, fürsichtigen, wissen
miner Lieben gnedigen Herren von Luzern, vnd | da richt mit den
geswornen fünfzechnen, vnd da für mich vnd die fünfzechen kament
der | andechtig Her Her bernhartin Kilcher zuo tobelswand eines
teils, peter nidkilchen vnd peter fry | von heisens vnd emfelens
wegen gemeiner vndertannen wegen ze tobelswand zuo dem andren |
teil, vnd stalten sich mit fürsprechen gegen einander in recht. Da
offne der andechtig Herr Her | bernhart durch sinen fürsprechen,
wie das sy da ein gozhuß recht in schrift hetten ze tobelswand, |
wie das ein kilcher vnd die vndertann von alter har kon weren ³⁾,

¹⁾ Dasselbe liegt im Pfarrarchive, und ist auf einem 9¹/₂'' breiten und 2'
5'' langen Pergamen geschrieben, endet aber in der Mitte der Rückseite.

²⁾ Er war Landvogt in den Jahren 1487 und 1488.

³⁾ „Von alter har“; denn schon am Ende des vierzehnten Jahrhunderts er-
scheint im I. Rathsprotocolle als Seelsorger ze Toblswande „Herr Marquard“.
(Fol. 38 b.) Und am 8. Herbstm. 1314 bezeuget zu Wolhusen nebst dem
Kirchherrn Johannes von Romos einen Kauf „Herr Hesso Kilchherr ze
Toboltswand.“ (Archiv Rathhausen.) Die Herrschaft Desterreich bezog
damals in der Kilchhöri Toboltswand, welche im Amte Wolhusen lag,
von Jedermann ein Wasnachtshuhn, und richtete über Gülte, Diebe und
Frevel. (Geschichtsfrd VI, 43.)

vnd das wisse, wer im | kilchspel ze tobelswand Huß heblich wer
vnd bi der E sitz, das die selben fünf öpffer geben für | werch
zenden vnd für zibellen vnd rebzenden so in der beiden wurde,
vnd dücht in nit | recht noch bilich, er hettn dem goßhuß gesworn,
das sy die opfer geben vnd den selben zenden | nit, vnd trümwette,
es wer götlichs recht, sy söld in den selben zenden gen vnd nit die
fünf opffer; | vnd darwider so antwurten die egnanten peter nid
kilchen vnd peter fry, es sy war, sy haben da | ir goßhuß recht in
geschrift, wies ir fordren an sich bracht hetten vnd von alter har
an sy kon | wer, vnd meister fridrich von lütishofen ¹⁾, der do in den
zitten ir kilchen ze Tobelswand rechter | Herr vnd ober were, dar
by vnd mit gesin wer, do ir goßhuß recht in schrift gesetzt wurde,
vnd | dabyn so verheise jez herr bernhart inen ouch dabyn sy lassen
ze beliben, wie ir goßhuß recht in | hielt, eb sy in vf di pfruond
vnd kilchen fürren wölten, vnd trümwetten sy sölden dabyn beliben.
Vnd | des so hab ich der obgnannt vogt Hans greper vnd die fünf-
zechen sy mit guoter wüßenhafter Deding | überein bracht, wie es
die erber lütt ingesetzt hand vnd hie geschriben stat; vnd het der
andechtig | Herr Her bernhart kilcher ze tobelswand vnd peter nid
kilchen vnd peter fry von Heises vnd | enpfeles wegen gemeiner
vndertannen wegen ze tobelswand das vf geben dem obgenanten
vogt | in sin hand, ze halten wie hie nach geschriben stat, vnd Es
claus nidkilchen vnd Hans Kuntesch | vnd peter am graben in ge-
schrift geben vnd gesetzt hand. Item des ersten so ist des goßhuß
recht, | so ein kilcher wird, so sol er versprechen vnd verheissen,
das er an kein vndertannen nit | ze bekümbren noch ze trengen
mit dem rechten, denn von dem kanzel oder vor ein vogt | vnd den
fünfzechen; düchte aber ein vogt vnd die fünfzechen, das am min

¹⁾ Friedrich von Lütishofen, Kirchherr zu Wangen und Chorherr in Münster vergabte als erster Unterzeichnete mit seinem Bruder Burkhard, Guster in Münster, mit Rudolph von Lütishofen, Kirchherr und Decan zu Dietwil, und mit Leonard und Rudolph von Lütishofen, Burger ze Lucern, den 19. März 1479 das Patronat der Kirchen von Wangen, Rüeggeringen (Rothenburg), Dietwil, Tobelschwand und Inwil an Münster. (Siehe Urkunde 1. in Beilage.) Die Bestätigung und kirchliche Einverleibung an den Tisch des Capitels durch Papst Sixtus IV. erfolgte unterm 13. Jan. 1480. (Urk. Nro. 2.)

Herren gehalten, | da mögent sy es hinschlan: ouch so hebi er Ein
 kilchen richter ze setzen mit der vndertannen rat, | vnd der richt
 viber Elly ding, dū hienach geschriben stand, des ersten vmb steg
 vnd vmb | weg, vnd vmb eki vnd vmb Houwen, so einer den
 andren über Hüwe, vnd zil vnd marchin | vnd vmb übersengen
 vnd viberwegen vnd viber zünnen vnd viber erren, vnd vmb | wasser
 vnd wasser Runff, wie disse stuf von alter harkomen sind. Douch
 so mag ein kilcher | zins vnd jungen zenden vor dem kanzel zien;
 dūchte aber twedra teil, das im ze kurz wölte | beschehen, der mag
 für ein vogt vnd die fünfzechen zien. Douch sol ein kilcher den for
 teken. | Douch ist von alter har kon, das man git einem kilcher vier
 opffer, des ersten vf dem heilligen | wiennacht tag jekliche Efrom
 ein haller frumen vnd ein brot opffern, da gehört dem | kilcher
 zwey vnd dem sigristen das drit; vnd ze östren jekliche Efrom ein
 Haller frumen vnd druy | enger opffern, da gehörend dem kilch-
 heren ij vnd dem sigristen das drit. Wer ouch bichtes vnd | bewa-
 res darf, der git dem kilcherr sine vier opffer; ouch so git man
 werchzenden, so man das | werch vf hint, so es geroffet, so lat
 man dem kilcherr den zechenden burfard ligen; ouch so | ein kilcher-
 ren nit reben noch zibellen wurdn, vnd aber den vndertannen wurdn,
 da megent | sy denn dem kilcherren as körbli fols gen, als denn
 es sin gnad ist. Douch wenn ein priester oder | kilcher mit dem
 sacarment gat zuo den franken lütten, davon git man ein priester
 ein plaphart, | oder aber ein hun; wen er aber mit dem heilligen
 öl gat, mit dem jüngsten tuof, davon | git man ein priester nün
 angster vnd dem sigrist iii halter. Douch sol ein priester ein sigri-
 sten | sagen, so er nit da Heim wer, wo er ein priester reichen
 sol in des kilchern costen wo jeman | in der kilchern, der sin not-
 dürftig wer, das niemen im kilchspel versumpt wurdn; ouch wenn |
 ein man stirbt, so söllend die erben gen ein priester iiij vnd ij β.
 von ein man, vnd von | einer fromen iiij vnd ij β. Es sol ouch
 ein jeklicher, der Huß heblich ist, sweren dem goghuß | sin recht
 ze behalten, vnd des goghus nuß vnd er ze fürdren, vnd sinen
 schaden ze wenden. | Douch ist ze wissen, mer den andren mit freffen
 wortten oder werchen vf dem kilchweg | vnrübet, der ist ein kilcher-
 ren verfallen j denar. vnd iiij lib. Haller ze buß. Item wa ouch
 lütte | mit ein ander werben, die ledig sind, das inen kind wer-
 dent, die sind ein kilcherr ver- | fallen i denar. vnd iiij lib. Haller

ze banschaft, vnd wa ein from ze kilchen gat eis kint, die | sol bringen dem sigristen ein brot vnd dem Heilligen ein kerk vnd dem Herren i angster | ze opffer, vnd sol ira den ban entslan. Duch ist recht, das jeklichs guot git dem Herren ein faß | nachthun, vnd wer Hüner zücht, der git ein zenden Huon vnd ein less Huon. Ziet er aber ankeins, | so git er iiij Haller für das less Huon. Duch ist von alter her kon, das jeklichs guot git dem sigrist ein | halb viertel Habers, ouch so git jekliche Hofstatt iiij Haller vnd die spis ein angster an das gog | huß. Duch ist recht von des zenden wegen, so man den acher abgeschnidet, so sol er dar gan vnd | das guot vfbinden, vnd wen er vfbint, so sol er dem zender rüffen vf das drit mal; kund er | nit, so sol die garbin zellen, vnd sol die zehend garben vfstugen; kund aber der zender darvnder, | so mag er die zehenden garben nider werffen, vnd mag die nesten darby nemen. Es ist ouch ze | wissen, was ein man von hand set, vnd der wind bewet, vnd der regen bespret, das git eim kilcherren | den zenden; ouch sol man jungen zenden geben von eim stich kalb i Haller, vnd von eim zucht kalb | i angster, vnd von eim fülin iiij Haller, vnd wenn es zwuren vm das roß gelust, so ist der zend | gefallen. Vnd von eim ympt iiij Haler, vnd von ij gikinen i Haller, vnd von ii ferlinen i Haller, | vnd von ij lemlinen i Haller. Item ouch sol ein kilcher Han ein pfaren vnd ein scheln, vnd ein wider | , vnd ein eber, vnd mag sy vßslan vnd sol frys guot sin, vnd hand das recht, das sy sond gan im | kilchspel umb, vnd ganz eim vf das sin, so sol er ein Haslinen schützling abrechen, der des | Jars geschossen sy, den sol er nen, vnd ab dem sinnen triben vnd nit fürro. Duch wella goghuß | güter in hat, der sol druf sin, oder er solz mit des kilcherren willen han, das er drab ziet. | Vnd wer as goghuß guot in hat vnd der stirbt, so ist dem kilcherren das best Hobt verfallen | das er het, er sy fromen oder man. Duch ist derselben güttren recht, so eis stirbt, so sol ein kilcherr | dargan oder sin botten darschiken, vnd sol das best hobt erfordern, vnd wer das best Hobt | verseitte, vnd sich das fundy, so sol der kilcher über hin griffen vf das drit Hobt, vnd sol die nen | oder sin botten; vnd kuntlichs vnd sintlichs wurdy, das man inen das nit entzögt, vnd so eim | kilcherren der fal vßgericht wird, den sol er mittwen vnd weissen wider lien umb fünf | schilling, vnd weles kind das bulichest ist vnder inen, dem sol er wider lien zu der

andren | Handen vnd der witten ouch inen beden. Vnd sturbe das kind, dem er gelichen het, | so ist der fal gefallen, vnd das die andren elly gelebtin, sturbyn aber die andren elle, so | were dem filcherren ankein fal verfallen. Vnd wer abgat, der as goghuß guot in hat vnd | da nienen weis ist, so sol ein filcher den nechsten erben wider lien vmb ein bescheidnen | Erschaz. Ist aber die witwa da, dera sol er wider lien vmb ij plaphart zum halb teil. Wer aber | nienen witwa da, so sol er dem nechsten erben wider lien vmb ein bescheidnen Erschaz; | vnd wer zum gog | Huß guot denn recht het, so das stirbt das in het, vnd es nit künd in drin | tagen vnd sechs wuchen, vnd das guot vom Herren fordret ze empfan, so ist das guot dem | filcherren verfallen. Vnd wer as gog Huß guot in het vnd nit daruf ist, so mag ein filchherr in | die filchen gan an kanzel vnd mag eim vf das guot bietten in drin tagen vnd sechs wuchen | ; ober siet er das bot, so ist dem filcherren das guot verfallen oder eis betheigis denn mit des | filcherren willen, vnd wenn der filcher das bot tuot vnd eis dar gat, vnd ein für in das Huß macht | vnd ein Helly viber das für Henft vnd den Hafen dran, vnd ein Han vnd ein Hennen in das | Huß dry necht vnd dry tag, so hat einer das bot erret dry tag vnd sechs wuchen, vnd sol selber | ouch dry necht vnd dry tag vf dem guot sin. Vnd wurdn eis as arm, es sy fromen oder | man, das es das Huß nit möchte teken bederthalb, möcht ers ein Halb teken, so sol mass im lan, vnd het er nit me denn ein Han im Huß, den sol ein filcher nen für den fal. Duch ist recht, | wer den stal den gaden in het, er gange tot oder lebend darvon, so ist er mit drisig schilingen | Hinterseß, vnd wer den recht darzuo het, dem sol ein filcher wider lien vmb fünf schilling. | Duch het ein filcher die meß ze feken, vnd wenn sin die vndertan begerent, so sol ein | filcher feken. Item was ouch in die filchen Hört zum rechten, da sol einer am dritten | sunnentag antwurten, vnd sol ein sigrift im das bütten; künd er nit, so sol im ein sigrift | ruoffen, ist er da, so geschich vmb die sach als recht ist, übersiet er das, so ist er dem Herren | verfallen iij ß. ze buoß, vnd zuo dem vierden sunnentag so sol man im bietten by der gehor- | sami; künd er nit, so ist buoß i denar. iij *W.* Galler, vnd den am fünften sunnentag sol man | im bietten by gogdienst; verspricht er das nit, so sol man in verschießen mit brunnenden | kerzen vnd mit lüttenden glogen,

vnd sind im elly gotz rechty verboten. Duch sol ein | kilchen richter bietten, wen sich jemen klagt, ze mitten merk sine schwin nit vß ze lan | vngeringet, vnd ze mitem aberellnen sin Hof zun vßze-
flan. Duch het ein kilchen richter | ze bietten, den kilch Hof ze zunnen, so es notdürftig ist. Duch het ein kilcher tafernen ze | lien, vnd win vnd brot ze schezen; ouch wenn ein sigrist wird, so sol er dem kilcherren trüwen dienst verheissen, vnd sol sin iner nechy, wie es not detti, das man in funde |, vnd sol in trösten für den kilchen schatz, so er sigrist wird. |

Item ouch so Het ein sigrist dry früzgeng, vnd gat im kilch-
spel umb von Huß ze Huß | vnd sol das wiewasser mit umtragen, da von sol ime jeklichs gehuset gen iiij Haler | oder des wert; was man im dar viber git, das het er den lütten ze danken. Duch sol | ein lünpriester nach der vffart mornendes mit den vndertannen mit früz | gan umb die sett, da von so git man im jeklichs mensch ze ober Hüsren ein Huon, | das mit dem früz gat, vnd sol von jeklichem Huß ein mensch gan, der sich | wol verstande, das stat by einem napf anken ze buoß an das gotshuß |. Duch ist recht, wer zuo disser kilchen ein drifesten verdinget, der sol | dem sigristen gen ein par schuw, oder aber v. ß. dar umb, das er dem priester | den rüch vnd das wiewasser nach trage viber das grab. Duch so ist | des goghuß recht, das man vffen an keins goghuß guot nit sol versetzen | noch verpfenden, noch verkümbren in keinen weg 2c. Vnd dis alles vnd | jeklichs besunder zuset ewig kraft vnd warem vesten vrfund diser | vorgeschribnen sach vnd rechtikeit des goghuß vnd eins kilcherren, vnd | der vndertannen ze tobelswand, das nu für dis hin ewentlich beliben | vnd bestan sol, vnd des ze warem stetten vesten vrfund. Vnd sind dis | gezügen die fromen clewy imer vnd kunrad schufelbül amen ze münster, | vnd turing fiber vnd der schriber lustenberg, vnd ander erber lütten | vil. Vnd harviber zu einem waren vesten vrfund disser dingen, so hab | ich her bernhart brisech kilcher ze tobelswand erbetten, vnd ich peter | nidkilchen von gemeinen vndertannen wegen ze tobelswand, denn | fromen, fürsichtigen, wissen Hans greper burger vnd des rates ze lugern, | vnd zuo dissen zitten lant vogt ze entlibuch, vnsern lieben Herrn |, das er | sin eigen insigel für vns offentlich getan henken hat an dissen brieff, doch | vnshedlich im vnd sinen erben; so geben ward disser brieff vß dem | nechsten zistag vor der vffart vnser

Herren, in dem Jar als man zalt | von cristus geburt vierzechen
Hundert Jar vnd im acht vnd achzigesten Jar ¹⁾.

Das Siegel hängt nicht mehr.

B e i l a g e n ²⁾.

1.

1479, 19 März.

(Stiftsarchiv Münster.)

Wir nachbenempten Fridrich von Lüttishoffen, Kilchherre zu
Wangen, Burckart von Lüttishoffen Custor, beid Gebrüder, vnd
Chorherrn der Gestift zu Münster in Ergöw, Rudolff von Lütis-
hoffen thechan vnd Kilcherre zu Dietwil, Lienhart vnd Rudolff |
von Lütishoffen, beid Burgere zu Luzern, Thuon kunt allen denen,
die disen Brieff yemer ansehend oder hörend lesen, das nach dem
vnd dann wir vß explicher Gerechtigkeit vnnser altvordern, die
fünff Kilchen vnd Kilchenseß zu Wangen, | zu Rüeckeringen vnd
Rotenburg, zu Tuetwil, zu Tobelschwand vnd zu Inwil bißhar
als recht Collatores vnd Lechenherren mit allen vnd neglichen iren
Nuzen, zinsen, zehenden und gerechtigkeiten derselben fünf Kilchen-
seßen vnd pfründen on alles | Mittel zu lichen vnd besetzen, vnd
dieselben fünf Kilchenseß, wie vorstât, von den Strengen, frommen,
fürsichtigen vnd wisen Schultheissen, vnd Rat der Statt Luzern
als vnsern besondern gnedigen Herren, mit sampt Zwingen, Ben-
nen vnd den kleinen | gericht zu Wangen vnd Dietwil zu rech-
tem, frjem Manlehen empfangen, vnd vnder vns vnd von vnnser
aller wegen, Inen den obgenanten Lienharten von Lütishoffen nach
Lehensrecht zu einem Lehentrager geben, nach lut der brieffen darumb
wissend, | Das wir da mit mit guotter zittlicher vorbetrachtung vnd

¹⁾ Ein dem Schlusse angereihter Zusatz von R. Ghsats Hand lautet: „Item
was den Zehenden belangt, Hand vnser Gn. Herren von Lucern darumb
rechtlich gesprochen und | Urkhund geben, das Ein kilchherr von Tobel-
swand Im selben kilchspel von Höw, embb vnd Obs | keinen Zehenden
ze vordern haben solle. Actum Zinstags nach Cirilli M^o 1594.

Stattschryber zu Lucern.

²⁾ Mitgetheilt von Hr. Archivar Jos. Schneller.

mit vnnsrer aller einhelligem gemuet vnd Rat, wolbedacht, gesunds
 libs vnd der Sinnen, betrachtet haben das Heil vnnsrer vordern
 sel. ouch vnnsrer vnd aller christglöuber selen, vnns danne | ze erwer-
 ben die gnad gotes vnd den Jngang ewiger sälikeit. Vnd habend
 daruff also mit Rat, gunst, willen vnd verhengniß der vorgenan-
 ten vnnsrer gnedigen Herren von Luzern, als der rechten Lehenher-
 ren, vorab dem Allmechtigen Gott, | Siner würdigen muoter der
 magt Marie, dem Helgen hohen erkengel Michahel, vnd allem
 himelschen Her zu Lob vnd ere, ouch vnnsrer vordern vnd vnnsrer
 Selen zu Heil vnd ewiger gedechtnis, die vorgemelten fünff Kilchen
 vnd | Kilchenseß Wangen, Rueckeringen vnd Rotenburg, Dietwil,
 Tobelschwand vnd Inwil, mit allen vnd yeglichen iren zechenden,
 nuzen, zinsen, renten, gülten, zugehörden vnd gerechtigkeiten, wie
 vnd in welchen weg die bißhar an dissen | hüttigen tag darzu gehört
 hant, oder noch fürer gehören möchten, eigenschafft vnd lechen,
 von vnnsrer Handen vnd gewaltsamy gar vnd genzlich entzigen
 und übergeben, vnd darzu ouch die vier caplanien zu Wangen vnd |
 Dietwil, die mit in des Lechen gehörent, vnd von Stiftung vnnsrer
 vordern vnd vnnsrer an vns kommen sint. Vergabent vnd gebent
 das alles wüßentlich mit disem brief für vnns vnd all vnnsrer ewigen
 erben vnd nachkommen, die | wir hartzu vestentlich verbinden, von
 sunder andacht vnd liebe wegen den erwirdigen, wolgelerten vnd
 fürnemen Heren Probst vnd Capittel der wirdigen gestift Sant
 Michahels zu Münster Inn Ergöw, Costenker | Bistums, vnd allen
 iren ewigen nachkommen derselben Stifft, also vnd mit solchen
 rechten gedingen; das dieselben probst vnd capittel vnd ir ewig
 nachkommen dieselben fünff Pfründen, Kilchenseß vnd Caplanen |
 Samenthaft vnd yeglichs in Besunders, so diß vnd vil die nu für-
 bashin ze besetzen notturstig vnd ledig werden, alß recht Collatores
 vnd geistlich Lechenheren mit aller zugehörd vnd gerechtigkeit, als
 vorstat, lichen, besetzen, nuzen | vnd nießen mögend nach Frem
 willen vnd geuallen. Vnd also so diß vnd wenn es nu fürbashin
 In ewig künfftig Zitt derselben fünff Kilchen halb, eine oder me,
 ze lichen vnd ze besetzen zu vall oder zu schulden kumpt, | für wen
 vnd welche Personen, so darzu geschift sind, denn die obgenannten
 vnnsrer gnedigen Herren Schultheißen vnd Rät ze Luzern ye zu Zitten
 ein probst vnd Capittel zu Münster schribent, derselben person
 söllend | den dieselben probst vnd Capittel sollich pfründen vor meng-

lichem lichen, vnd die daruff ze bestätigen gan Costen presentieren, on alles verhindern geistlich vnd weltlich, vß Krafft sollicher gnad vnd verwilligung | des manlebens, So dieselben vnser Herren von Luzern zu disen Dingen geben haben. Mit derselben vnser Herren von Luzern Rat vnnnd bywiesen Söllend ouch die gemelten Herren von Münster neß angends ordnen | vnd fürsehung tuon, damit man wüße, was vnd wie vil nu fürbassin den Kilchherren oder Lüprierster wolle denn ye zu Zitten künfftlich nach iren nottürftigen eren vnd vßkommen jerlich von denselben pfründen | werden vnd gelangen söllend. Vnd was denn übrigs in absent vorhanden blipt, das sol gehören an gotdienst, vnd nüz der Stift zu Münster; doch vorbehalten, das wir obgenanten Fridrich vnd Burckart vnd Ruodolff | von Lütishoffen by den obgenanten vnsern Kilchensegen, Pfründen, Caplannen vnd iren Nukungen, wo vnd wie wir die neß besizend vnd inhabend, die wil vnd wir lebend, bliben, vnd die nach vnsern willen besetzen | vnd beherschen wöllend, von den Herren von Münster vnd aller menglich ungehindert. In disen Dingen ist ouch beschloßen vnd luter abgerett, das die obgenanten fünf Kilchenseß mit ir zugehörd, als vorstat, von hin | als bißhar fry manlehen blibent, vnd von den obgenanten vnser Herren von Luzern zu Lechen harriürend, vnd das ouch die Herren von Münster neß angendes Sollich manlehen mit dem obgenanten Lienharten von Lütishoffen | als ir gestifft Lehentrager, der ouch biß an finen Tod diser Lechen Trager sin vnd bliben sol, von den gemelten vnsern gnedigen Herren von Luzern bekennen vnd ernüern söllend, als sy ouch das getan haben nach lutt | irs Lechens Brieffs darumb wissende. Es söllend ouch Zwing vnd benn mit sampt den kleinen gerichtten zu Wangen vnd Dietwil dem obgenannten Lienharten von Lütishoffen Sin lebtag vß dienen vnd | bliben, vnd nach sin tod vnnnd abgang Söltend dieselben Zwing, Benn vnd kleinen gericht den vilgenanten vnsern gnedigen Herren von Luzern vnd ir Statt ewigen Nachkommen zugehören. Die Herren von | Münster vnd ir ewigen nachkomen söllend ouch nach tod vnd abgang lienharts von Lütishoffen von solicher Lechen wegen den neßgenanten vnsern gnedigen Herren von Luzern ewigklich verbunden sin, zu | Handen ir gestifft Lehentrager zu geben allwegen vß der Statt Luzern. Vnd als dic ein trager von hin mit tod abgat, als dic söllend sy vnd ir ewig nachkommen Sollich

manlehen von vnnsern Herren von | Lucern bekennen vnd entpfahen; die söltend ouch Inen on alles Mittel lichen mit eim gewonlichen erschatz als von alter har. Was ouch von dishin in den obgemelten Zwingen vnd bennen zu Wangen | vnd Dietwil Huenner vnd Futterhaber jerlich gefallen, die söllend Lienharten von Lütishoffen die wil er lebet, vnd nach sinem Tod allen denen, So vmb dis lechen der Herren von Münster trager werdent, von | irs amptes wegen bliben vnd gelangen. Vnd von sollicher vnnser gab vnd guotat wegen, so ist Zwüschent den obgenanten Herren von Münster vnd vns harin eigentlichen abgerett, zugeseitt vnd beschloffen worden, das dieselben Herren von Münster probst vnd Capittel vnd all ir ewigen nachkommen derselben Stifft nu fürbashin jerlich vnd ewedlich durch vnnser ouch aller vnnser vordern vnd nachkommen Selen | Heilß willen vnnser aller Jarzit vnnnd Gedächtniß andecketendlich haben vnd began söllen in der Kilchen ir gestifft ze münster by einem namhaften, bezeichnoten vnd beleuchteten grab, allwegen mit einer gesungnen | Vigilie, placebo, gesungner Selmes und Visitation loblich vnd wirdendlich; ouch mit erlicher Vsrichtung der chorherren, caplanen, vnd armer Lüten, mit sampt der gewonheit des opfers, vnd in sollichen wesen, | als man vff der selben gestifft jerlichen pflegt ze tuond, vnd dero Jarzit ze begand, die ouch denselben wirdigen stift münster mit Kilchensezen, pfründen vnd andern goß gaben durch gottes willen von alter | bißhar begnadet hand. Vnd darguo der vilgenanten vnser gnedigen Herren von Luzern, ouch aller ir fordern vnnnd nachkommen ouch vff die selbe Zitt als ir Schirmern vnd castvögte gedechtniß erlich vnd andecketlich | Began vnabgenglich vnd on alles verhindern, wie denn das vnd anders in dem Widerprieff, den wir darumb von denselben Herren von Münster versigelt empfangen haben, eigentlich begriffen ist. | Wir entziehend vns ouch genglich vnd vnuerscheidenlich für vns vnd alle vnnser ewigen nachkommen vnd alle andre des geschlechtes von Lütishoffen aller gerechtikeit, Herlicheit, eigentuoms, Lechens, | zugehörd vnd ansprach, So wir vnnnd unnser vordern selig an den obgemelten fünf Kilchensezen vnnnd pfründen, Zwingen, Bennen, gerichtten vnd anderm, wie vorstat, übertal nüzit ußgenommen, bißhar yn gehept | haben, oder noch fürbashin yemerme daran han vnd gewinnen möchten In dhein wiß. Wir lobend vnd versprechend ouch für vns vnd all vnser ewigen erben vnd nachkommen,

als vorstat, by unsern guten | Eren vnd trüwen, diße gotgab vnd übergebung vnd alles das, so haran geschriben stat, yemerme ewend- lich war vnd stet zu halten, dar wider nüt ze tuond nach das schaffen oder gestatten getan werden, durch | vns noch nieman anders von vnnsern wegen; vnd die gemelten Herren von Münster noch ir ewig nachkomen, als vorstat, niemer ze bekümben, ze erfordern, noch anzesprechen, Sunder Sy ewendlich Rühwig | dabyn bliben ze lassen, unersucht aller geistlichen vnd weltlichen gerichten vnd rech- ten, alle geuerd vnd argelist harin ganz vßgescheiden. Gezügen warend hieby die Strengen, frommen vnd wisen Her | Heinrich Hassfurter Schultheis, Her Caspar von Hertenstein Ritter, Hans fer Altschultheis, Peter Tanman vnd Niclaus Rigi, alle des Rates zu Luzern, vnd Steffan smid Amman zu Münster. Vnd des alles | zu warem, vesten vnd ewigen Brkund, so haben wir ernst- lich erbetten die vorgeannten vnnsrer gnedigen Herren von Luzern, das die als Sollich manhafft Lechen Heren Ir Statt Secrett In- gesigel, | Offenlich an disen brieff gehenkt; das selb ouch wir ne- genannten Schultheis und Rat ze Luzern durch ir aller bett vnd Sunder durch des willen, das wir dis alles, wie vor stat, mit vnnsern | Rat vnd gutem Gunst verwilliget getan habend, doch vnschendlich vnns vnd vnnsern nachkommen an der manschaft vnd gerechtikeit des Lehens vnd andern Sachen vnd Stucken vnnsers halb | dauor begriffen. So habend ouch zu merer sicherheit wir obgenanten Fridrich, Burckart, Ruodolff, alle priester, vnd Lien- hart von Lütishoffen, in namen vnnsrer selbs vnd des vorgeannten vnnsers vettern Ruodolff | von Lütishoffen, für vns vnd alle vnser ewigen erben vnd nachkomen vnser Ingesigel offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist vff fritag vor mitter vasten, des Jars alß man zält | von der gepurt Christi vnnsers Behalters Thufend vierhundert Sibenzig vnd nün Jare.

Hängen alle Siegel, außer jenes Burckards.

2.

1480, 13 Jäners.

(Stiftsarchiv Münster.)

SIXTVS episcopus servus servorum dei In perpetuam rei me- moriam. | Pastoralis officii debitum quo sumus vniuersis orbis ecclesiis obligati assidue nos impellit, ut circa ipsarum presertim Collegiata-

runi insignium ecclesiarum statum prospere dirigendum cum necessitas subesse conspicitur paternis | studiis intendamus et illarum ac inibi diuinis uacantium personarum necessitatibus occurramus prout in domino conspiciamus salûbriter expedire. Sane pro parte dilectorum filiorum Prepositi et Capituli ecclesie sancti | Michaelis Comitatus Beronensis Constantiensis diocesis Prouincie Maguntine, necnon Sculteti Regentium ac Consulum et vniuersitatis Opidi Lucernensis dicte diocesis nobis nuper exhibita petitio continebat, quod ecclesia predicta | que Prepositura dignitate inibi principali et vigintiuno Canonicatibus ac totidem prebendis de iure patronatus eorundem Sculteti Regentium Consulum et vniuersitatis pro totidem personis que ibidem diuina sine | intermissione laudabiliter celebrarent officia dudum decorata extitit et inter Collegiastas ecclesias illarum partium insignis et famosa edificiorum structura personarum inibi ministrantium numero ac fructuum reddituum | et prouentuum ubertate reputabatur causantibus guerris et hostium incursionibus, ignis uoragine et aliis sinistris euentibus retroactis temporibus grauia et pene intollerabilia detrimenta pertulit expediensque fuit | propterea quod Prepositus et Capitulum prefati et alii agentes pro dicta ecclesia quamplurima debita contraherent et pro illorum satisfactione ac alias in Surse et Stouffon ac quandam aliam parrochiales ecclesias unitas | dicte ecclesie sancti Michaelis seu alias illi subiectas uel ad eam pertinentes cum earum prediis et possessionibus ac nonnullis aliis iuribus ab eadem ecclesia sancti Michaelis separari et ad alias peruenire permetterent | et nichilominus ad integram satisfactionem debitorum huiusmodi adhuc deuentum non existit ascenduntque restantia debita huiusmodi ad summam Decem Milium florenorum auri Renensium vel circa, pro quibus ecclesia predicta | sancti Michaelis nonnullos annuos census super illius bonis constitutos annis singulis soluere tenetur, fructus autem redditus et prouentus ipsius ecclesie sancti Michaelis debitis et consuetis illius ac Prepositi et | Capituli predictorum supportatis oneribus ad debitorum huiusmodi solutionem minime sufficiunt, verum si in Rueggerringen et in Wil infra limites decanatus Hochdorff et in Tobelschwand necnon in Wangen | infra limites decanatus in Surse et in Dietwile infra limites decanatus Wimnow ac in Kulm infra limites decanatus Avow parrochiales ecclesie dicte diocesis cum Rottenburg et Berchtenswil predictae in | Rueggerringen et duabus in Wangen ac aliis duabus in Dietwile et vna

in Kulm parrochialium ecclesiarum predictarum Capellis infra eosdem limites constitutis que de iure patronatus eorundem Sculteti Regentium | Consulum et vniuersitatis existunt dicte ecclesie sancti Michaelis perpetuo unirentur annecterentur et incorporarentur, postquam unio annexio et incorporatio huiusmodi effectum sortiri inciperent excrescentibus | propterea fructibus redditibus et prouentibus ipsius ecclesie sancti Michaelis ex eis onera predicta perferri et debita contracta huiusmodi persolui ecclesieque ipsa sancti Michaelis ab illis et censu predicto liberari commodius ualerent ac Prepositus et Canonici eiusdem ecclesie | sancti Michaelis possent eidem ecclesie sancti Michaelis in diuinis commodius et diligentius deservire. Quare pro parte Prepositi et Capituli Sculteti Regentium Consulum et vniuersitatis predictorum asserentium quod in Rueggeringen et | infra eius parrochie limites consistentium Rottenburg et Berchtenswil Capellarum eius Trium et in Inwil vnus necnon Tobelschwand vnus ac in Wangen et similiter infra illius parrochie limites consistentium duarum Capellarum ejus Decem | et in Dietwile et infra illius parrochie limites consistentium Duarum Capellarum eius Quinque necnon in Kulm et infra illius parrochie limites site vnus Capelle eius dicte diocesis fructus redditus et prouentus Quatuor Marcharum argenti secundum | communem estimationem ualorem annum non excedunt, nobis fuit humiliter supplicatum ut easdem in Rueggeringen et in Inwil et in Tobelschwand necnon in Wangen et in Dietwile ac in Kulm parrochiales ecclesias et earum Capellas | predictas de eorum iure patronatus existentes Mense Capitulari dicte ecclesie sancti Michaelis perpetuo unire annectere et incorporare aliasque in premissis oportune prouidere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur qui dudum inter alia uoluimus et ordinauimus quod | petentes beneficia ecclesiastica aliis uniri tenerentur exprimere uerum ualorem beneficii cui unio fieri peteretur Alioquin unio ipsa non teneret et quod semper in vnionibus commissio fieret ad partes uocatis quorum interest, fructuum reddituum | et prouentuum dicte Mense uerum annum ualorem presentibus pro expresso habentes et de premissis fidedigna relatione informati ac huiusmodi Prepositi Capituli Sculteti Regentium Consulum et vniuersitatis predictorum supplicationibus inclinati, | easdem in Rueggerringen et in Inwil ac in Tobelschwand necnon in Wangen et in Dietwile ac in Kulm parrochiales ecclesias et tam expressas in Rueggeringen quam alias non

expressas quas pro expressis haberi uolumus in Wangen | et in Dietwile ac in Kulm ecclesiarum earundem parrochialium Capellas predictas cum omnibus et singulis iuribus et pertinentiis suis dicte ecclesie sancti Michaelis auctoritate apostolica presentium tenore perpetuo unimus annectimus et incorporamus | ita quod cedentibus uel decedentibus ipsarum sic unitarum per nos ecclesiarum et Capellarum Rectoribus seu illas alias quomodolibet dimittentibus etiam apud sedem apostolicam liceat Preposito et Capitulo prefatis prout quisque Rectorum earundem presentibus | unitarum parrochialium ecclesiarum et Capellarum cesserit uel decesserit seu alias dimiserit ecclesie et Capelle quam cedens decedens uel dimittens huiusmodi obtinebat iuriumque et pertinentiarum eiusdem possessionem de consensu prefatorum Patronorum | apprehendere et illarum fructus redditus et prouentus in suos et dicte Mense usus et utilitatem et presertim pro satisfactione debitorum predictorum ipsiusque ecclesie sancti Michaelis exoneratione a debitis et censu predictis conuertere et perpetuo | retinere ac singulis ex eisdem presentibus unitas ecclesiis et Capellis per aliquem ydoneum presbyterem et ad eorum nutum amouibilem etiam de gremio ipsius ecclesie in diuinis deservire et animarum parrochianorum earundem unitarum ecclesiarum curam exercere | diocesani loci et cuiusuis alterius licentia super hoc minime requisita, Non obstantibus uoluntate priori et ordinatione nostris premissis ac aliis Constitutionibus et ordinationibus apostolicis necnon dicte ecclesie sancti Michaelis | iuramento confirmatione apostolica uel quauis alia firmitate roboratis statutis et consuetudinibus contrariis quibuscunque Aut si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de huiusmodi uel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus | speciales uel generales dicte sedis uel Legatorum eius litteras impetrarint etiam si per eas ad inhibitionem reservationem et decretum uel alias quomodolibet sit processum quasquidem litteras et processus habitos per easdem et inde secuta | quecunque ad prefatas ecclesias et Capellas presentibus unitas uolumus non extendi sed nullum per hoc eis quoad assecutionem beneficiorum aliorum preiudicium generari et quibuslibet aliis priuilegiis indultis et litteris apostolicis generalibus uel | specialibus quorumcunque tenorum existant per que presentibus non expressa uel totaliter non inserta effectus earum impediri ualeat quomodolibet uel differri et de quibus quorumque totis tenoribus habenda sit in nostris litteris mentio specialis. | Volu-

mus autem quod propter unionem annexionem et incorporationem huiusmodi unite parrochiales ecclesie uel earum Capelle predictae debitis non fraudentur obsequiis et animarum cura in eis nullatenus negligatur sed illarum congrue | supportentur onera consueta. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre unionis annexionis incorporationis et uoluntatis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare | presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice | Millesimo quadringentesimo septuagesimo nono, Idibus Ianuarii, Pontificatus nostri Anno Nono.

Das bleierne Bullenfiegel hängt.

